



Speed is the name of the game!

Im heutigen Geschäftsleben ist die Geschwindigkeit die halbe Miete. Die Kunden wollen fristgerecht und möglichst rasch bedient werden, Lager werden vermieden oder auf ein Minimum reduziert und durch rasche Nachlieferung wieder aufgefüllt. Aber auch neue Produkte müssen so schnell wie möglich auf den Markt gebracht werden. Unbestritten, Geschwindigkeit ist ein Merkmal leistungsfähiger Organisationen, die in der Lage sind, rasch die geforderten Kundenwünsche zu erfüllen.

Grenzen

Doch jede Geschwindigkeit hat Grenzen. Physikalisch liegt diese bei der Lichtgeschwindigkeit. Ausserdem verlangt eine hohe Geschwindigkeit den Einsatz von viel Energie. Da stellt sich schnell die Frage, ob sich die zusätzlich eingesetzte Energie wirklich lohnt, oder ob der zeitliche Verlust durch die Einsparung gerechtfertigt ist. Auch in Unternehmen erreichen wir manchmal die Grenzen der Geschwindigkeit. Die Mitarbeiter müssen in kürzerer Zeit mehr fertigen und produktiver werden. Wohin führt diese Reise? Wann sind die Grenzen auch in der Arbeitswelt erreicht? Heute bestellen, morgen liefern: Schneller kann mittelfristig kein Merkmal für Differenzierung mehr sein.

Auch im Management ist Geschwindigkeit in. So haben psychologische Untersuchungen an Studenten gezeigt, dass man in Menschen, die rasch sprechen, automatisch eine höhere Intelligenz vermutet. Ebenfalls

spricht man von Schnelldenkern. Damit meint man Führungskräfte mit einer raschen Auffassungsgabe, die schnell erkennen, wo das Problem liegt und was dagegen zu unternehmen ist. Sie bringen quick fix Lösungen, die rasch umgesetzt werden können, manchmal mit Folgen, die nicht abzuschätzen sind.

Sich Zeit nehmen

Unbestritten ist die Tatsache, dass man sich heute für entscheidende Themen zu wenig Zeit nimmt. Ein amerikanischer Schriftsteller sagte mal, dass eine kreative Intelligenz nur stattfinden kann, wenn die Menschen aufhören, dauernd zu rennen und sich mehr Zeit nehmen zu denken. So verhält es sich auch: Welche Führungskraft hat sich schon mal Zeit genommen, sich zurück zu ziehen, ohne Internet, Handy und Kontaktmöglichkeiten, um sich Gedanken über eine wichtige Sache zu machen? Meeting jagt sich an Meeting, Termin an Termin, Protokolllektüre an Protokolllektüre. Wer nimmt sich die Zeit,

vor einem leeren Plakat Platz zu nehmen, seine Fragestellung festzuhalten, und danach verschiedene Lösungen aufzuschreiben, sie zu bewerten und am Schluss sich zu entscheiden?

Langsamkeit

Ein guter Beitrag zum Thema leistet das weltberühmte Buch von Sten Nadolny. Lautend auf den Titel: „Die Entdeckung der Langsamkeit“ schrieb er die Lebensgeschichte des Seefahrers John Franklin nieder. Franklins Lebensziel war die Entdeckung der Nord-West Passage des Amerikanischen Festlandes, der Verbindung zwischen Atlantik und Pazifik. Dieses Ziel erreichte er trotz zwei Expeditionen jedoch nie. Franklin war ein ausgesprochen langsamer Mensch, im Denken, im Handeln, im Sprechen, eigentlich damals schon zu langsam für die moderne Welt der industriellen Revolution. John Franklin lernte aber, mit seiner Langsamkeit zu leben, denn er konnte seine Geschwindigkeit nicht steigern. Seine Schwäche entpuppte sich im Laufe der Geschichte jedoch zu einer Stärke, darum weil sie als Ausdauer, Gründlichkeit und Gelassenheit wahrgenommen wurde. Franklin entzog sich der Tempobolzerei und setzte ihr seine persönliche Haltung entgegen: Ein echtes Interesse am Gegenüber, gepaart mit Respekt und verantwortungsvollem Umgang. Zusätzlich musste sich Franklin etliche Techniken aneignen, um die Mitmenschen um sich herum nicht zu langweilen. Und manchmal vollzog er Sachen, die er nicht wollte, aber bis er seine Absicht in die Tat umgesetzt hatte, war die Situation schon gelaufen. Trotz allem, Franklin schaffte es, seine Schwäche in eine Stärke umzuwandeln.

Ich gehe davon aus, dass zu hohe Geschwindigkeit an und für sich sogar ein Hindernis für die erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens darstellt. Oder wenn sie zwischen den zwei Möglichkeiten wählen müssten, was würde sie tun? Rasch und schnell oder sauber und exakt arbeiten? Die Tempobolzerei kann zu Qualitätsmängeln führen. Jeder hat das schon erlebt, und musste es im Nachhinein mit zusätzlichem Aufwand wettmachen.



Antizipieren als Antwort

Die grosse Fähigkeit von Führungskräften liegt deshalb nicht unbedingt in der schnellen Auffassungsgabe, sondern in der weisen Voraussicht. Wer nämlich erahnt, was auf ihn zukommt, kann frühzeitig die nötigen Vorkehrungen treffen. Hohe Intelligenz zeichnet den aus, der nicht schnell etwas tun kann, sondern zeitgerecht etwas fertigstellt. In diesem Fall schafft es eine Führungskraft, just in time zu sein, ohne dass sie einen Spurt vollziehen muss. Und wer vorausschauen will, muss sich vom Hier und Jetzt lösen. Dies ist nur möglich, wenn sich jemand die Zeit dazu nimmt.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen genügend Zeit, um voraus zu schauen. Antizipation ist die Qualität der Zukunft. Oder wie sagte es mal eine kluge Person auf dem Beifahrersitz: „Fahr langsam, wir haben es eilig!“